

Quo vadis, Dresden?

Forum für Stadtentwicklung und Kommunalpolitik



[Home](#) [Artikel](#) [Kommentare](#) [Themen](#) [Hilfe](#) [Kontakt](#)

UMWELT

ÄLTERE – ARTIKEL – NEUERE

ARCHIV

Mündliche Verhandlung am BVerwG zur Waldschlösschenbrücke

Freitag, 27. Dezember 2013

Am Donnerstag, dem 6. März 2014, findet am Bundesverwaltungsgericht in Leipzig die mündliche Revisionsverhandlung zur Waldschlösschenbrücke statt. Ende Dezember 2011 hatte das Sächsische Obergericht in Bautzen die Berufung der sächsischen Umweltverbände im langjährigen Verfahren zurückgewiesen, eine Revision aber zugelassen. Damit wird die umstrittene Planfeststellung des Großprojektes nun erstmals außerhalb sächsischer Gerichtsbarkeit verhandelt.

Trotz schwerwiegender Unzulänglichkeiten bei der Berücksichtigung von Naturschutzfragen wurde das Brückenbauwerk im August 2013 für den Verkehr freigegeben. Statt der prognostizierten 45.000 Fahrzeuge pro Tag nutzen nach offiziellen Angaben etwa 23.000 Fahrzeuge täglich die Waldschlösschenbrücke. Auch dieser derzeitige Bedarf ist nach den Sanierungen der benachbarten Albertbrücke und der Königsbrücker Straße zu prüfen.

Die Umweltverbände hatten sich zur Revision entschlossen, weil auch das Sächsische Obergericht die seit Jahren bekannten Einwände und Fragen in wesentlichen Punkten nicht klären konnte. Dabei geht es um die lückenhafte Ausweisung von Schutzgebieten nach europäischen Standards, sachfremde Entscheidungsgründe bei der Rücknahme von Schutzgebieten zugunsten des schweren Eingriffs in Lebensräume geschützter Arten und den ungenügenden Variantenvergleich zwischen einer Elbquerung als Brücke oder Volltunnel. Auch das Verfahren selber war aus Sicht der Umweltverbände durch eine Vielzahl an Mängeln und Fehlern geprägt.

Die Umweltverbände brauchen weiterhin unsere Unterstützung in vielfältiger Form. Rechtsstaatliche Prinzipien und bürgerschaftliche Verantwortung sollten nicht durch eine juristisch gestützte Macht des Faktischen, Demokratiesimulationen oder naturschutzrechtlichen Ablasshandel ausgehöhlt werden.

Termin und Ort der mündlichen Verhandlung am Bundesverwaltungsgericht:

Donnerstag, 06. März 2014, 9.00 Uhr
im Dienstgebäude Leipzig

Monat

ODER

Text suchen

ODER

Schlagwort

ODER

Thema

NEUESTE ARTIKEL

[Geordnete Einzelhandelsentwicklung?](#)

[Gedenkfeier für Heidrun Laudel](#)

[Bebauungsplan zum Globus SB-Markt](#)

[Prozessbericht von der WSB-Verhandlung in Leipzig](#)

[Soll ein weiteres Zeugnis der Dresdner Architekturmoderne verschwinden?](#)

[Mündliche Verhandlung am BVerwG zur Waldschlösschenbrücke](#)

[Dresden im Wandel](#)

[Zum Tod von Wolfgang Hänsch](#)

[Machtkalkül statt Realismus?](#)

[Nachruf für Wolfgang Hänsch](#)

[Abschied und Wiederkehr](#)

[Eine alte Lüge und neue Probleme](#)

[Brücke gebaut – Rechtsstaat beschädigt](#)

Simsonplatz 1, 04107 Leipzig
Sitzungssaal IV, 2. Obergeschoss, Zimmer 2.030

Weitere Informationen zur Waldschlösschenbrücke:

www.welterbe-erhalten.de

Informationen zum Stand des Klageverfahrens:

www.welterbe-erhalten.de/klagen

Spenden per Überweisung:

Kontoinhaber: GRÜNE LIGA Sachsen e. V.

Bank für Kirche und Diakonie eG

BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE44 3506 0190 1612 3100 30

Kennwort: Elbwiesen

www.welterbe-erhalten.de/spenden

Dieser Artikel wurde zuletzt am 15.01.2014 aktualisiert.

Sie können [den Artikel als .pdf-Datei speichern ...](#)

Gern können Sie auch [diesen Artikel weiterempfehlen ...](#)

Schlagworte: [Demokratie](#) [Elbwiesen](#) [Waldschlößchenbrücke](#)

KOMMENTARE ABONNIEREN

3 Kommentare zu diesem Artikel

„Sollten die Kläger den Senat von ihrer Auffassung überzeugen, könnte – im schlimmsten Fall – der Abriss der Brücke verfügt werden. Daran glauben allerdings selbst eingefleischte Brückengegner nicht. Ihnen geht es vor allem darum, Recht zu bekommen. Was dazu führen könnte, dass der Senat weitere umweltschutzrechtliche Auflagen verfügt.“

Das schrieb der Journalist Thomas Baumann-Hartwig in den DNN vom 04.01.2014. Nur wenige Zeilen und doch steckt da all das Perfide drin, mit dem diese Hofschanzen die Brücke herbeischrieben und herbeijubelten.

Und keine Sorge, ICH beantworte meine Fragen selbst:

Gibt es bei der DNN auch **eingefleischte Welterbezerstörer** oder **eingefleischte Kulturlandschaftsverächter**? Nein, natürlich nicht! – Die Fanatiker und Unbelehrbaren sind bei der DNN noch immer auf Seiten der „Brückengegner“ zu finden. Da hat sich bei denen nämlich wenig geändert, auch wenn sie jetzt etwas „moderater“ klingen und – im Vollbewußtsein ihrer verlogenen „journalistischen Verantwortung“ – „die Gräben zuschütten“ wollen.

Und geht es darum, was „eingefleischte Brückengegner“ **GLAUBEN**? Bestimmt nicht, sondern die **ERWARTEN** einfach, daß europäisches und bundesdeutsches Recht und der hehre Anspruch der Sachsen-Verfassung auch in Sachsen gelten.

Aber die Brückengegner wollen doch **nur Recht haben** – oder? Das könnte denen so passen! Rechthaben und ein paar zusätzliche Sträucher als Trost – und die Politspekulanten klopfen sich die Schenkel vor Lachen ... Recht **MUSS** durchgesetzt werden, Leute, sonst gibt es bald keins mehr! Wenn der Brückenbau rechtswidrig war, muß er selbstverständlich auch wie ein Schwarzbau behandelt werden!

Hochwasser-Brunch

„Dresden kann keine Brücken“

SCHLAGWORTE

13.Februar Albertbrücke Aufgelesen
BautznerStraße Bürgerbegehren
Datenschutz Demokratie
Denkmalschutz
DresdensErben Elbhang
Elbtunnel Elbwiesen
Hochwasserschutz
KieswerkSöbriegen Kulturpalast
KönigsbrückerStraße
Landesregierung Landtag
Musikmetropole NetzwerkStadtforen
Neumarkt Parkschießung
Stadtbild
Stadtentwicklung Stadtrat
Stadtverwaltung
Waldschlößchenbrücke
Welterbe

Den Umweltvereinen viel Erfolg in Leipzig! Vergeßt nicht all die Lügen und die Barbarei! Und vergeßt nicht die wunderschönen Elbwiesen!

Eure Angelikabuche

... schrieb Angelikabuche am Montag, dem 13.01.2014, um 21:27 Uhr.

Ich wünsche Euch viel Erfolg! Ich musste unlängst mehrere Male von Radebeul nach Striesen. Die Waldschlösschebrücke brachte mir ca. 10 min. Zeitersparnis, aber ich fühlte mich schlecht bei der Überfahung der Elbwiesen. Bei Beginn der Diskussion vor Jahren, dachte ich, die Dresdner würden eine Weltkulturerbetitel nie aufgeben, in Erinnerung, was alles zerstört wurde und welche Aufbauleistung damit auch gewürdigt werden sollte. Aber leider gab es die Dresdner mit dieser Erfahrung nicht mehr in der Mehrzahl. Ich war nach der Wende in Mainz, Köln und Hamburg. Alle städt. Ufer sind zugebaut. Wie stolz war ich auf meine Heimatstadt, in der es über viele Kilometer Uferwiesen gab. Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit Ihrer Revision vor Gericht wenigstens Ihr Gesicht wahren können. Wir werden die Idylle an den Elbwiesen nicht zurück bekommen. Leider!

... schrieb Petra Stiller am Montag, dem 17.02.2014, um 20:44 Uhr.

Auffallend ist schon, dass kaum einer dieser Brückengegner in der Lage ist, wenigstens halbwegs fehlerfrei zu schreiben.

Anmerkung der Moderation: Gut beobachtet! Diese Brückengegner haben entweder veraltete Rechtschreibprogramme (Technikfeinde), sind gegen alles (also auch erbitterte Gegner der Orthografie) oder kommen aus so genannten bildungsfernen Verhältnissen (geringqualifizierte Berufsprotestierer). Danke für Ihren substanziellen Kommentar!



... schrieb Beobachter am Freitag, dem 07.03.2014, um 02:36 Uhr.

„Quo vadis, Dresden?“ arbeitet mit WordPress.

Das Design basiert auf dem Theme „Ocean Mist“ von Ed Merritt.

(cc) 2010-2016 Verein „Bürgerbegehren Tunnelalternative am Waldschlößchen e.V.“ · Kontakt